

Von Momenten

Von Valenfield

Kapitel 1: Endlose Erinnerungen

Ein halber Meter weiter, und alles wäre gut gewesen. Dessen war Prompto sich absolut sicher.

Aus irgendeinem Grund wollte keiner seiner Gefährten davon etwas hören — wenn er ehrlich war, hätte er damit aber auch rechnen sollen.

“Es war abzusehen, dass dich deine Leichtsinnigkeit irgendwann in Schwierigkeiten bringen würde, Prompto.”

“Jaja, Ignis.

“Gib’s auf, Iggy. Die sind doch beide völlig rücksichtslos.”

“Ach, komm schon, Gladio— au.”

Mitten in der Bewegung, beleidigt aufzuspringen, musste Prompto sich wieder rücklings in den klapprigen Plastikstuhl fallen lassen. Sicher, vielleicht hatten beide irgendwo Recht — er hatte es wieder einmal übertrieben, und in einer dummen Situation; aber keiner von ihnen verstand ansatzweise, warum!

“Er hat nicht ganz Unrecht, Prompto. Eventuell solltest du dir deine artistischen Künste für *nach* den gefährlichen Kämpfen aufsparen.”

“Ja-au! Ja...”

Während Ignis die Wunde an seinem Bein flickte, begutachtete Prompto die Fotos, die er zuvor im Angesicht des Todes gemacht hatte — nahezu im wahrsten Sinne, denn ihr Feind hatte ihn durchaus an einen Sensenmann erinnert, zumindest von allen Zeichnungen her, auf denen er je welche gesehen hatte. Wirklich gruselig.

“Woah, hey, aber das ist der Hammer! Hey, Noct, das musst du dir ansehen!”

Ohne auf die Reaktion zu warten, drehte Prompto die Kamera begeistert zu seinem besten Freund, der seinerseits im Stuhl neben ihm saß, vielleicht eher lag, die Arme hinter dem Kopf verschränkt, leicht wippend und von ihnen allen weggedreht, als gäbe es nichts Langweiligeres als sie.

“Hm, nee. Keine Lust.”

Augenblicklich wich Promptos breites Grinsen einem ebenso breiten Schmallen, er zog die Augenbrauen zusammen und wandte sich beleidigt ab, um das Foto selbst genauer zu studieren. Es war eine gut gelungene, kaum verwackelte Momentaufnahme davon, wie Gladiolus die Klauen des Sensenmanns abgewehrt hatte, und gerade deswegen ärgerte Prompto sich besonders darüber, dass ihm alle seine Freunde böse zu sein schienen. Es war eine seiner besten Aufnahmen diese Woche, und seine Fähigkeit, ihre Reise für immer festzuhalten, war das Einzige, worauf er sich ansatzweise etwas einbildete.

Ihm fehlten das jahrelange Training und die körperliche Stärke, die Gladiolus besaß.

Er hatte absolut keinen Schimmer von all den Dingen, die Ignis für sie erledigte, wie

Kochen, Einkäufe oder — wie momentan — die Sorge um ihre Verletzungen.

Und am allerwenigsten hatte Prompto irgendetwas von all dem, was Noctis hatte — eine royale Blutlinie, die Kraft des Kristalls, supercoole Warpfähigkeiten, oder gar irgendeine Verantwortung; irgendjemanden, der ihn brauchte.

Ohne seine Kamera war Prompto, und er musste beim Gedanken daran Schlucken, um den üblen Beigeschmack loszuwerden; nichts.

Absolut gar nichts.

“Hah, dann eben nicht!”, rief er schließlich, gab sich besonders viel Mühe, kindisch zu wirken, und gestikulierte ein wenig wild herum, als sei ihm das alles völlig egal, sah dann durch den Rest der Fotos, konnte aber ehrlich gesagt nichts an ihnen finden, was ihn ansatzweise kümmerte.

Sicher, sie waren gut, aber was brachte ihm das, wenn niemand sie sehen wollte? Nun hatte er nicht nur eine ziemlich schmerzhaft Verletzung am Bein, die ihn morgen zweifelsohne zu einer Last machen würde, sondern das auch noch völlig ohne Grund oder Zweck.

Die Nacht war schon sehr lang angebrochen, als sie endlich alle soweit waren, schlafen zu gehen, aber es hielt Prompto nicht lange davon ab, sich wieder heraus zu stehlen und der Natur zu lauschen.

“Maan, das ist mal so uncool”, seufzte er genervt, unweit ihres Zeltens an einer Klippe sitzend, während er ein paar Bomber-Dämonen unweit von sich dabei beobachtete, wie sie einander beschossen. Irgendwie erschien es ihm immer noch aberwitzig, derart unweit solch gefährlicher Bestien zu nächtigen, aber er wusste auch, dass ihre Zeltplätze alle so sicher waren wie eben möglich.

“Immer noch wach, hm?”

Vor Schreck fiel er beinahe vornüber von der Klippe, denn er hatte die herannahenden Schritte absolut nicht wahrgenommen.

“Woah! Willst du mich umbringen, man?”

“Tut mir leid.”

Die Worte klangen ehrlich, aber die Hand an seinem Rücken lag schwer, wie die vielen unausgesprochenen Worte über das, was zuvor geschehen war. Irgendetwas war passiert, was er nicht gesehen hatte. Irgendetwas, was dieses Mal anders gemacht hatte — es war schließlich nicht das erste Foto, was er mitten im Kampf gemacht hatte, und er war sich ziemlich sicher, es würde nicht das Letzte bleiben.

“Ziemlich wagemutig von dir, meinst du nicht?”

Noctis' Stimme klang weniger maßregelnd als die von Gladiolus und Ignis, dafür aber aus irgendeinem Grund vielfach enttäuschter. Als hätte man seinen Geburtstag vergessen oder sich sein Abendessen einverleibt — als hätte jemand ihn persönlich angegriffen.

“Ach, na ja. Nicht mehr als sonst, oder?”

Er gab es ungern zu, aber irgendetwas an der Stimmung, die zwischen ihnen lag, bescherte Prompto eine gewaltige Gänsehaut. Zum ersten Mal, seit sie alle zusammen von Insomnia aufgebrochen waren, um nach Altissia zu reisen, hatte er das Gefühl, dass sie eventuell in einen ernsthaften *Streit* ausbrechen könnten.

Er hasste Streits prinzipiell, weil es immer mindestens einen gab, der ihn sich zu Herzen nehmen würde; und es lag ihm ohnehin fern, das Vertrauen seiner Freunde zu verlieren, auch wenn er von ihnen nur Noctis schon recht lang kannte. Sie alle verdienten, sich aufeinander verlassen zu können.

“Würde ich so nicht sagen. Sah echt ziemlich gefährlich aus, Prompto.”

Es war keine Feststellung. Es war ein *Vorwurf*.

„Ach, komm schon, Noct!“

Wenn er irgendwelche Vorwürfe brauchte, könnte er sich die selbst machen. Vielleicht ließ dieser Gedanke ihn so schnell in die Defensive gehen.

„Du klingst ja fast, als hättest du den ganzen Unsinn vergessen, den wir in den letzten Jahren abgezogen haben! Hey, aufs Schuldach zu kommen war für mich auch nicht so einfach, im Gegensatz zu dir.“

„Als sei das das Gleiche.“

„Maan, natürlich nicht! Aber sonst gehen wir durch so was doch gemeinsam, oder etwa nicht?!“

Ein Schulterzucken — Noctis schien den Gedankengang in Erwägung zu ziehen, aber nicht ansatzweise überzeugt zu sein. Er wirkte immer noch gelangweilt und defensiv; irgendetwas stimmte absolute nicht, und Prompto konnte es nicht ausstehen. Ignis und Gladiolus würden ihm schon irgendwie verzeihen, vielleicht nach der einen oder anderen Standpauke, aber wenn Noctis erst einmal beleidigt war, blieb er es auch problemlos für eine Weile, und das war etwas, was sie sich insbesondere mit dem Imperium auf ihrer Spur nicht leisten konnten.

Instinktiv rieb Prompto über die Stelle an seinem Handgelenk, unter der er seine angsteinflößende Seriennummer versteckte.

Das Imperium.

Prompto hasste jeden einzelnen Gedanken daran, auch wenn ihm bis heute ohnehin nur wenige davon blieben. Der Platz im Leben, den er hier gefunden hatte, war der Einzige, an dem jemand wie er willkommen wäre. Er konnte nicht riskieren, das zu verlieren.

„Prompto?“

Er zuckte zusammen, nickte aber.

„Hm?“

„Wofür die ganzen Fotos?“

Natürlich war es eine Frage der Zeit gewesen, bis er sich diesbezüglich erklären müssen würde. Er hatte es oftmals abgetan als Erinnerungen an die gemeinsame Zeit, als Verewigung, aber natürlich war das nicht alles. Jeder seiner Gefährten hatte irgendein höheres Ziel, also hatte Prompto es sich ganz einfach zur Aufgabe gemacht, ebenfalls eins zu haben.

Aber konnte er das so leichtfertig sagen, nachdem er sich deswegen in derartige Gefahr gebracht hatte?

„Ach, na ja, du weißt schon! Das Ganze ist ein Wahnsinnsabenteuer – das glaubt uns doch keiner ohne Beweise!“

Sein breites Grinsen wurde mit einer hochgezogenen Augenbraue gestraft, was ihn dazu brachte, zu seufzen und sich auf den kalten Stein zurückfallen zu lassen. Wäre Ignis jetzt mit ihnen hier, würde er sicher beiden eine ausartende Lektion über Sternbilder geben, aber so konnte Prompto lediglich den hell erleuchteten Himmel beobachten – das ließ die Dämonen schon viel weniger angsteinflößend wirken.

„Beweise, hm? Hey, erinnerst du dich an die Sache mit der Schultafel?“

Er lachte, bevor der Satz bei ihm angekommen war – es hatte von vornherein nur auf diese Geschichte hinauslaufen können – und ja, er erinnert sich an sie, mehr als genau, da sie ihnen beiden satte drei Wochen Nachsitzen und zwei Besuche beim Rektor eingefahren hatte; beides jedoch zweifelsohne wert gewesen war.

„Klar, war ziemlich witzig. Die Farbflecken sind sicher immer noch drauf zu sehen.“

„Die geh'n nie wieder raus, darauf wett ich!“

Aber egal wie lustig die Erinnerung war, sie änderte nichts daran, dass irgendetwas

unglaublich falsch lief, auch als Noctis krampfhaft über eine weitere Episode in ihrem Schulleben nachzudenken schien. Worauf genau wollte er damit hinaus?

„Der ganze Ärger mit meinem Vater war nicht wirklich witzig, aber eigentlich war's das wert.“

„Noct?“

„Meinst du nicht?“

„Doch, klar, aber...irgendwie, also, ich kapiert nicht-“

„Ist ein Foto wirklich dein Leben wert, Prompto?“

Die Worte trafen ihn wie ein Schlag ins Gesicht, eine eisige Welle, ein unerwarteter, heftiger Windstoß; so plötzlich, dass er die Augen aufriss. So vorwurfsvoll, dass Übelkeit in ihm aufstieg. Aber er wäre nicht er selbst, würde er nicht versuchen, die Situation irgendwie zu verharmlosen, ihr irgendwie die Ernsthaftigkeit zu nehmen.

„Ach, also...so knapp war's dann doch nicht!“

Schließlich war es seine Aufgabe, der Spaßvogel zu sein.

Egal, was es kostete.

„Sah aber schon so aus.“

„J-ja, vielleicht.“

Er setzte sich wieder auf, legte die Hände zusammen und versuchte, seine zappelnden Beine unter Kontrolle zu halten. Sein Knie schmerzte immer noch, auch wenn es nicht ganz so schlimm war, solange er sich nicht bewegte. Es war nicht so, als hätte er geplant gehabt, von einem sich heranschleichenden Gegner attackiert zu werden, aber der Moment hatte danach gerufen, festgehalten zu werden, und Prompto hatte schlicht und ergreifend nachgegeben.

Nun aber den Vorwurf zu hören, es habe ausgesehen, als habe er sein Leben aufs Spiel setzen *wollen*...

Hatte er das vielleicht? Sicher nicht wissentlich, daran würde er sich erinnern können, aber wer wusste schon, was genau in seinem Unterbewusstsein vorgegangen war, welche epischen Geschichten er sich zusammen gesponnen hatte.

„Dachte nie, dass du dich hier so unwillkommen fühlst.“

„Wa-! Tu ich nicht!“

Vielleicht ein bisschen.

„Mhm, gut. Dann sorg' besser dafür, dass du uns erhalten bleibst.“

Er kannte Noctis sowohl lange als auch gut genug, um zu verstehen, dass diese Worte nur gut gemeint waren, auch wenn er schon immer Schwierigkeiten damit gezeigt hatte, mit anderen nett oder respektvoll zu reden; für gewöhnlich gab es zwischen ihnen keine Gespräche, die sonderlich viel Takt erforderten, deswegen war das Ganze wohl für sie beide ungewohnt, neu, ein wenig beunruhigend.

„Ja, ich...ja.“

Es blieb gerade so genug Zeit für sie, die Fäuste aneinander zu schlagen, als schlossen sie damit eine Art Pakt, bevor das Rascheln des Zeltens sie beide aufschrecken ließ.

„Natürlich. Warum sollte auch nur einer nicht schlafen.“

„Sagt der Richtige!“

„Erklärst du uns jetzt als Strafe die Bedeutung dahinter, wie aktuell die Sterne stehen? Das wär' doch witzig!“

„Bloß nicht! Du hast keine Ahnung, wie oft ich so was schon von ihm hören musste, Prompto!“

Wahrscheinlich war gerade das der Grund, warum Ignis offenbar beschloss, der Aufforderung nachzugehen, erklärte, wie man – falls nötig – anhand der Helligkeit die Tageszeit und den Mondzyklus definieren konnte, und warum all das für sie trotz der

Verfügbarkeit von fortschrittlicher Technik absolut relevant war.

Keiner von ihnen erwähnte mit auch nur einem weiteren Wort irgendetwas davon, was zuvor geschehen war, aber Prompto nutzte dennoch die Gelegenheit, ein verwackeltes, absolut verschlafen aussehendes Bild von ihnen allen zu machen, für das Noctis ihm auf die Schulter klopfte, Ignis sich ein Lächeln abringen konnte und Gladiolus, als er es am nächsten Morgen vor die Augen gehalten kam, sich *beinahe* bemühte, geschockt darüber zu sein, dass er dieses *großartige* Beisammensein verpasst hatte.

Vielleicht, so dachte Prompto als ihm der Fahrtwind die Haare verwüstete, Noctis bei einer Vollbremse seitens Ignis beinahe aus seinem selbsternannten Thron fiel und Gladiolus in sein Buch vertieft nur kurz genervt grummelte...

Vielleicht brauchte es nicht mehr als das für einen waschechten Beweis, was sie so alles erlebt hatten.